

FVF
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG

Jahrbuch 2005

Europäische Karikaturen im Vor- und Nachmärz

AISTHESIS VERLAG

AV

Kuratorium:

Erika Brokmann (Detmold), Birgit Bublies-Godau (Bochum), Claude Conter (Luxembourg), Norbert Otto Eke (Paderborn), Jürgen Fohrmann (Bonn), Martin Friedrich (Berlin), Bernd Füllner (Düsseldorf), Detlev Kopp (Bielefeld), Rainer Kolk (Bonn), Hans-Martin Kruckis (Bielefeld), Christian Liedtke (Düsseldorf), Carsten Martin (Dortmund), Harro Müller (New York), Maria Pörrmann (Köln), Rainer Rosenberg (Berlin), Peter Stein (Lüneburg), Florian Vaßen (Hannover), Michael Vogt (Bielefeld), Fritz Wahrenburg (Paderborn), Renate Werner (Münster)

FVF
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG

Jahrbuch 2005
11. Jahrgang

Europäische Karikaturen im Vor- und Nachmärz

herausgegeben von

Hubertus Fischer und Florian Vaßen

AISTHESIS VERLAG

Das FVF im Internet: www.vormaerz.de

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das FVF ist vom Finanzamt Bielefeld nach § 5 Abs. 1 mit Steuer-Nr. 305/0071/1500 als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktion: Detlev Kopp

© Aisthesis Verlag Bielefeld 2006
Postfach 10 04 27, D-33504 Bielefeld
Satz: Tanja Weiß, www.ruebenberger-verlag.de
Druck: DIP Digital Print, Witten
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-89528-566-8
www.aisthesis.de

Alexander Ritter (Hamburg)

Der Schriftsteller *Charles Sealsfield* und sein erstes Pseudonym *Carl Moritz Zeifels*

Zur Biographie Charles Sealsfields in den USA
(1823-1826)*

In einem Brief an ihre Tochter Emma in Pittsburgh vom 25. Juni 1824 skizziert die Kaufmannsgattin Zelig Passavant (1786-1871) aus Zeligople (Butler County, Pennsylvania), 55 km von Sealsfields Wohnsitz Kittanning (Armstrong County) entfernt, das Psychogramm eines Hausfreundes, des Theologen und Reverend „Mr. Zeifels“: „[...] his conversation is as instructive as agreeable. He has lived very much in the world, he has got a very liberal education though very little calculated for his present situation. He [...] is well acquainted with all matters [species] but I admit I do not think he has the necessary fervour or the devotion to find the happiness in his present profession.“¹

Bei dem Prediger *Zeifels* handelt es sich um *Carolus Magnus Postl* alias *Charles Sidons/Sealsfield*. Der folgende Bericht stellt einen Teil der Resultate vor, die sich durch Recherchen zur Biographie in den Jahren 1823 (Einwanderung) bis 1825 (Abreise aus Kittanning, 1826 Rückreise nach Europa) ergeben haben.

Die letzten schriftlichen Lebenszeichen des Priesters und Klostersekretärs *Carolus Magnus Postl* vom Orden der *Kreuzherren mit dem roten Sterne* zu Prag datieren vom 10. Mai 1823. Im Sommer 1823 erfolgt seine Flucht in die USA. Am 20. September 1824 nimmt er von Amerika aus, so die Korrespondenz, zum erstenmal Kontakt mit Europa auf, indem er sich dem Verleger Cotta (Stuttgart) als Mitarbeiter anbietet.

* Ein detailliert dokumentierender Beitrag ist für die *Freiburger Universitätsblätter* in Vorbereitung. Vgl. auch: Alexander Ritter: „Grenzübertritt und Schattentausch: Der österreichische Priester Carl Postl und seine vage staatsbürgerliche Identität als amerikanischer Autor Charles Sealsfield. Eine Dokumentation“. *Freiburger Universitätsblätter* H. 143 (1999): S. 39-71.

¹ *The Letters of Zelig Basse Passavant (1786-1871)*. Vol. 1. 1807 to 1833. Zeligople: Zeligople Historical Society, o.J., S. 46.

Diese Anfrage verbindet Postl mit einer auffälligen Geheimnistuerei um seinen Namen. Er unterschreibt mit „Sidons“. Zugleich verweist er darauf, daß dies „nicht mein eigentlicher Name“ ist, nennt ihn aber nicht, sondern empfiehlt Cotta, sich an den Hofrat Christian Carl André (1763-1831; ADB. S. 432f.) zu wenden, einen seiner Mitarbeiter, denn der kenne ihn. Zu vermuten ist, daß es sich um den Decknamen *Zeiffels* handelt, den er für die Amerika-Auswanderung nutzt. Ihn behält Postl während des ersten USA-Aufenthaltes bei und organisiert unter drei Pseudonymen in zwei getrennten Bereichen sein Leben: 1. als der lutherische Reverend *Carl Moritz Zeiffels* in Kittanning, seelsorgerisch tätig im Wohnort und dessen Umgebung; 2. als der Reisende und Publizist *C. Sidons/Charles Sealsfield*, Personenkontakte pflegend außerhalb der engeren Region (Pittsburgh und Philadelphia/Pennsylvania, Ohio/Indiana, Europa). Er vertraut seiner Doppelstrategie, da er weiß, daß diese wegen der unzulänglichen infrastrukturellen Verbindung zwischen dem provinziellen Hinterland, den Großstädten Pennsylvanias und der Alten Welt nicht entdeckt werden kann.

Weil der zweite Lebensbereich das Organisationsterrain seiner biographischen und beruflichen Zukunft ist und im Kontakt zu öffentlichen Persönlichkeiten auch öffentlich organisiert wird, sind wir darüber informiert, mit wem er umgegangen ist und daß er beide Namen, *Sidons* und *Sealsfield*, von 1824 bis 1829 kontinuierlich nutzt: *Sidons* – 20.9.1824: Sealsfield an Cotta; *CM Sealsfield* – 8.6.1826: Sealsfields *safe conduct pass*; *H. Sidons* – 18.8.1826: Sealsfield an Metternich, „not an European“, *Charles Sealsfield - Clergyman domicilié - en Pennsylvanie - passeport de Louisiane*; *S.* – 28.8.1826: Sealsfield an v. Neumann; *H. Sidons, disant américain, Charles Sealsfield* – 31.8.1826: v. Neuman an Metternich 18.6.1826; *Sidons/Charles Sealsfield/soi-disant Américain Sidons* – 7.9.1826: Metternich an Binder; *Sr Sidons ou Sealsfield* – 24.9.1826: Binder an Metternich; *Mr Charles Sealsfield, Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika* – 1.10.1826: Verlagsvertrag mit Cotta; *C. Sidons; Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika* – 1826/27 Autor von *Die Vereinigten Staaten von Nordamerika*; *Charles Sidons Sealsfield* – 28.3.1829: Sealsfield an Brockhaus.

Der Forschung ist es bislang nicht gelungen, den biographischen Beginn seines USA-Aufenthaltes von 1823 bis 1826 zu klären, als er das Provinznest Kittanning zum Ausgangspunkt seiner Aktivitäten wählt. Das bezieht sich auf die Umstände von Ein- und Weiterreise, die Pseudonymisierung seines Namens als Teil des Identitätswandels, die Qualität seiner Kontakte und seines Tuns in Pennsylvania, deren Funktion für

sein Identitätsverständnis und die publizistischen Anfänge. Einiges davon kann nunmehr erläutert werden.

Die Kittanning-Phase ist für Postl biographisch und werkgeschichtlich ein entscheidender Abschnitt in seinem Curriculum vitae. Während dieser Jahre organisiert der kriminalisierte und verfolgte österreichische Priester die ihn schützende Existenz des amerikanischen Staatsbürgers und Literaten. Sämtliche in dieser Zeit und auch später dafür ergriffenen Maßnahmen erweisen sich als daran orientierte programmatische Selbstäußerungen: das Überdecken seiner Herkunft durch Namenswechsel (mehrfache Pseudonymisierung), die wiederholte Behauptung amerikanischer Staatsbürgerschaft (*safe conduct pass*, Korrespondenz, veröffentlichte Autorangaben), die Publikationen aus der Sicht des vorgeblichen Amerikaners mit amerikanischer Thematik.

Was spricht für die Identität von *Zeifels* und *Postl/Sidons/Sealsfield*?

- personeller Zusammenhang: Lester R. Mohr (Zelienople) und James W. King (Kittanning) äußern Ende der 1930er Jahre eine entsprechende Vermutung gegenüber den beiden Sealsfield-Forschern Otto Heller und Theodore H. Leon
- auffällige Ähnlichkeit in Lautung und Schreibung
- identische Vornameninitialen: *C.M.* (Carolus Magnus Postl) = *C.M.* (Carl Moritz Zeifels) = *CM Sealsfield* (Unterschrift *safe conduct pass*)
- Vornamen: deutsche Form *Carl* / anglisierte Form *Charles*
- Aufenthaltszeit in Kittanning: gleiche Angaben für *Sealsfield* (Abreisejahr 1825 im Amerika-Bericht) / *Zeifels* (Flucht) in Kittanning 1824 bis 1825
- Aufenthaltsnachweis: ausschließlich Belege für *Zeifels*
- Postanschrift: Postsachen an *Zeifels* nach Kittanning, Postsachen an *Sidons/Sealsfield* nach Pittsburgh (Karl von Bonnhorst) und Philadelphia (Dr. John Eberle)
- gleicher Personenumgang: Johann Christian Gottlob Schweizerbarth (1796-1852, protestantischer Theologe), weitere Kirchenleute, Familie Passavant und Bekanntenkreis, Bürger der Region
- identische Berufsangaben: Priester Postl, *Reverend Zeifels* (1824) und *Charles Sealsfield – Clergyman domicilié en Pennsylvania* (1826).

Die Einrichtung des Namens *Sealsfield* erfolgt durch die phonetische und orthographische Umwandlung des Namens *Zeifels*. Entscheiden-

den Einfluß auf diesen Prozeß haben die in der ländlichen Region begrenzte Schreib-, Muttersprachen- und Fremdsprachenkompetenzen bei Einheimischen und Immigranten, die hohe Analphabetenrate, mangelhafte Schulbildung und nachlässige resp. herkunftssprachlich beeinflusste Fremdsprachenartikulation. Verkompliziert wird der Sprachzustand durch den komplexen Sprachkontakt in einer multilingual bestimmten Kommunikation und einem interferentiellen Sprachengemisch (*lingo*) besonders von diversen deutschen Dialekten, anderen Sprachen, vor allem des Englischen. Hinzu kommt die Dominanz der mündlichen Weitergabe von Informationen, so daß z.B. die öffentlichen Einrichtungen wie Verwaltung, Kirche und Redaktionen die orthographisch unzuverlässige Rezeption eines Namens durch Verschriftlichung orthographisch fixieren, über gedruckte Verlautbarungen multiplizieren und verbindlich machen.

Das läßt sich an dem variantenreichen Umgang mit dem Namen *Zeifels* ablesen, was Postl offensichtlich registriert und für die anglisierende Umwandlung zu *Sealsfield* genutzt hat: *Zeifels* – Reverend, Familie Passavant, 1824; *Zailsfield*, *Zailesfield*, *C. M. Zeifels*, *C. Zailsfield* – Reverend, zeitgenössische Verlautbarungen; *C. M. Zielfels*, *Charles Zeifels*, *Carl Moritz Zeifels* – Reverend/„preacher“, spätere Erwähnungen in kirchlichen u.a. Beiträgen (1904, 1938, 1974). Zur Illustration dieses zeitgenössischen Problems mit der Rezeption von Namen kann auf die späteren Schreibvarianten von *Sealsfield* hingewiesen werden: *Chas Seafield* / Österreicher – 16.[18.?] 08.1827: Passagierliste der „Stephania“; *C. Sarsfield* – 27.07.1837: „New York Evening Post“, „New York Journal of Commerce“; *Chas. Searlsfield* – 10.10.1837: „New York Evening Post“, „New York Journal of Commerce“; *Seatsfield* – 1842: Theodor Mundt: 1844: „Boston Daily Advertiser“, *Life in the New World or Sketches of American Society*, Johannes Scherr; *Sietsfield* – 1844: „Graham’s Lady’s and Gentlemen’s Magazine“; *Charles Sielsfield*, New York – 1853: Bank Passavant & Co, Basel; *Sealsfeald* – 01.06.1864: „Kölnische Zeitung“.

Für die Erläuterung der sprachlichen Umwandlung des deutschen Namens *Zeifels* zum anglo-amerikanischen *Sealsfield* ist von der Schreibweise *Zeiffels* als der ursprünglichen Form auszugehen:

- identische Wortfügung: Komposita
- Namensgeschichte: beide Namen nicht belegbar
- Bestimmungswort: stimmhafter Reibelaut ‚Z‘ in *Zeil-* → stimmloses ‚S‘ in *Seal-* (deutsche Aussprache von ‚z‘ ähnlich der englischen von ‚s‘); Diphthong ‚ei‘ → ‚ea‘ in *Seals-* (Artikulation von ‚ei‘ als gedehntes

- ,i' in Verben wie *to seize, receive* und deutschen Namen wie *Beilstein, Epstein*); konsonate Auslautung identisch
- Grundwort: konsonante Anlautung identisch; Stammvokal ,e' in *-fels* → ,ie' in *-field* (Wort- und Bedeutungswechsel durch ungenaue Artikulation); konsonante Ablautung des Lateral ,l' + stimmloser Reibelaut ,s' in *-fels* → Lateral ,l' + Plosivlaut ,d' in *-field* (Folge ungenauer Artikulation, Übersetzung ins Englische; semantische Verschiebung)
 - Resultat: Namensänderung durch die folgende denkbare Variantenreihung – *Carl Moritz Zeifels* → {*Zailsfield, Zaillesfield, C.M. Zeilsfeld, C. Zailsfield*} → *Charles Sealsfield*.

Die anglisierte Form scheint ihm wohl die für seine Zwecke der öffentlichen Identitätsverschleierung überzeugendere Version zu sein. Gleichzeitig erreicht er damit die notwendige Distanzierung von der ungeliebten Predigerfunktion und den ihn als *Zeifels* rechtlich und moralisch belastenden Ereignissen in Kittanning (Diebstahl einer Kirchenkasse, 1825).

Welches sind die neuen Informationen zur Biographie Postls, welchen Erkenntniswert haben diese für die Sealsfield-Philologie und welche Fragen bleiben offen?

Wenn davon auszugehen ist, daß *Postl, Zeifels* und *Sidons/Sealsfield* dieselbe Person bezeichnen, dann sind Teile von Postls Biographie zu korrigieren, zu ergänzen und neu zu bewerten. Wir wissen nunmehr, daß er nach der Ankunft 1823 auf der durchgehenden Verkehrsverbindung zwischen New Orleans und dem Norden der USA, dem Mississippi und Ohio, sich in den Staat Ohio begibt. Dort besinnt er sich, aus Gründen der Finanzierung seines Lebensunterhalts, auf sein Potential des Theologiewissens und der Predigerschulung. Der Katholik verhandelt als protestantischer Theologe mit der *United Lutheran Church of Ohio*, stellt sich als *Carl Moritz Zeifels* vor und wird evtl. bereits 1823, sicher aber 1824 als Prediger in das personell unterbesetzte Armstrong County in Pennsylvania entsandt.

Wie sich *Zeifels*, der verkappte katholische Priester, politische Flüchtling und österreichische Immigrant, als protestantischer Geistlicher und Mitbürger in Kittanning verhalten hat, dazu sind bislang keine Unterlagen gefunden worden. Skandalös gestaltet er seine Abreise aus Kittanning. Der gebildete Gentleman und angesehene Theologe entwendet 1825 eine Kasse mit Geldern für den Neubau eines Gotteshauses und flüchtet angeblich in den Staat Indiana. Auffällig ist, daß sich *Postl* unmittelbar danach eine kostspielige Reise nach New Orleans und Europa

leistet (1825/26), sich ausweisend durch den *safe conduct pass* der Louisiana-Behörden, unterzeichnet mit *CM Sealsfield*. Wieso er weiterhin das bisher nicht erklärbare Pseudonym *Sidons* verwendet, ist derzeit nicht zu beantworten.

Postls Entscheidung, sich mit drei Pseudonymen zu maskieren und gegen Nachforschungen zu panzern, folgt der Angst vor privater und öffentlicher Dekuvrierung. Den äußeren Identitätswechsel vollzieht er im kalkulierten Dreischritt vom katholischen Theologen Postl zum protestantischen Theologen Zeiffels zum antiklerikalen Literaten *Sidons/Sealsfield*. Mit der ersten Maßnahme tritt er als der auf, der er ist: als Theologe, allerdings als Protestant unter anderem Namen, sich hinter diesen Veränderungen, seiner Theologenroutine und dem Schutz der Kirche wie Gesellschaft verbergend. Die zweite Maßnahme, zur gleichen Zeit eingeleitet, die Amerikanisierung, vollzieht Postl, indem er sich mit Hilfe des im Identitätsdokument (*safe conduct pass*) amtlich bestätigten Namens Sealsfield vom Namen *Zeiffels* löst. Mit dem zusätzlichen Dokument, dem Amerika-Bericht, ergänzt er diese Identitätsbestätigung, indem er öffentlich als amerikakundiger Reisender und Publizist *Sidons/(Sealsfield)* auftritt (*C. Sidons – Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika*), seine Glaubwürdigkeit durch den renommierten Verlegernamen Cotta absichernd. Die Metamorphose ist vollzogen.

Die neuen Erkenntnisse betreffen zwei Bereiche der Sealsfield-Forschung. Hinsichtlich der Biographie sind weitere Recherchen unter dem Namen *Zeiffels* durchzuführen. Die Informationen über ihn als Prediger, sein doppeltes Rollenspiel, der kriminelle Abgang sowie die nicht verifizierbare Behauptung gegenüber Cotta vom 31.10.1828, er wohne immer noch in Kittanning, werfen neue Fragen zur Organisation seines Lebens und zu seiner Sozialisation während der Frühphase der Identitätsveränderung auf.

Bei den Äußerungen Postls über sich selbst muß nach der Entdeckung seiner Existenz als *Zeiffels* die Neigung, sich durch Unterschlagen und Manipulieren autobiographischer Daten als *Postl* unkenntlich zu machen, verstärkt berücksichtigt werden. Das gilt auch für die geographische und biographische Authentizität von Orts- und Personenangaben im Kontext von Landschaftsbeschreibungen und geschilderten Reisevorgängen z.B. im zweiteiligen Amerika-Bericht (Stuttgart: Cotta, 1827). Der Text ist werkgeschichtlich ein Dokument des literarischen Aufbruchs und der autobiographischen Verschleierung. Erreicht wird beides über die Änderung des Standpunktes vom wortkargen Provinzprediger zum

redseligen und sich öffentlich stilisierenden amerikanischen Amerikaexperten. Indem Postl in dieser fürs weitere Leben übernommenen Rolle dem deutschen Leser Aufklärung über die USA anbietet, zweckgebunden an seine subjektive Autoreinschätzung und zugleich an den namentlich sich nicht nennenden Ich-Erzähler, betreibt er eine seine Existenz als *Postl* verbergende Selbstfiktionalisierung. Das erreicht er durch die Figur eines fingierten Reisenden und kenntnisreichen Berichterstatters, glaubhaft vermittelt durch die staatsbürgerschaftlich attribuierte Autorangabe, durch den Detailrealismus topographischer Angaben, Bürgernamen und landeskundliche Fakten. Der zweimalige Hinweis, er käme aus Kittanning, ist für den Verfasser autobiographisch zutreffend, für den Leser jedoch eine Notiz auf der Berichtsebene, die sprecherbiographisch nicht verifiziert wird. Postl sichert dadurch die fiktionalisierte Reise und damit auch seine erneute Flucht diesmal als *Zeifels* ab, indem er den Reisenden mitteilen läßt, er habe diesen Namen und jenen Beruf, genaue Angaben aber dem Leser unterschlägt.

Des Predigers Zeifels Weltläufigkeit, seine Kenntnisse und liberalen Ideen seien beeindruckend. Alles aber stünde im Widerspruch zu seinem Leben im *backcountry*. Er wirke unglücklich, bemerkt Zelig Passavant 1824. Ein Jahr später befreit sich Postl aus der Theologenrolle und provinziellen Enge. Die neue Identität des Literaten ist etabliert. Er heißt Charles Sealsfield.